

Effektive Tipps zum Energiesparen

Sicher achten auch Sie schon längst darauf, Ihr Erdgas zuhause effizient einzusetzen und damit bares Geld zu sparen. Was Sie vielleicht zusätzlich noch tun können, haben wir Ihnen als Checkliste aufgeführt: 5 effektive Tipps für jetzt – und 5 Tipps für die Heizperiode auf der Rückseite. Diese und weitere Tipps finden Sie online unter osnatel.de/energiesparen



DIY

Energie-Checkliste vor der Heizperiode

Handwerksbetrieb Do it yourself



1. Heizungsbetrieb optimieren

Damit Ihre Heizung effizient läuft, sollte sie nicht nur regelmäßig gewartet, sondern auch an Ihren tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Moderne Geräte können etwa über Nacht die Temperatur automatisch einige Grad absenken – oder auch tagsüber in der Woche, wenn niemand zuhause ist. Und durch eine richtig eingestellte Vorlauftemperatur erreichen Sie die gewünschten Raumtemperaturen bei minimalem Energieverbrauch. Übrigens ist auch in sehr gut gedämmten Gebäuden die individuelle Einstellung der Heizung wichtig und kann zusätzlich Energie sparen.

Ergebnis: Senkung des Energieverbrauchs um bis zu 15 Prozent



2. Hydraulischen Abgleich durchführen

Wenn einzelne Heizkörper nicht richtig warm werden und andere glühen, ist vielleicht die Heizungsanlage nicht optimal eingestellt. Lassen Sie die Heizung von einem Fachbetrieb prüfen, der eventuell einen hydraulischen Abgleich durchführt. Die Wärme wird dann wieder gleichmäßig verteilt und alle Heizkörper geben genügend Wärme ab, um die richtige Raumtemperatur zu erreichen.

Ergebnis: Senkung des Energieverbrauchs um bis zu 10 Prozent



3. Heizung modernisieren – z. B. mieten oder pachten

In Deutschland gelten etwa zwei Drittel aller Heizungen als veraltet. Sie verbrauchen viel mehr Brennstoff als moderne Gas-Brennwertkessel. Und noch nachhaltiger heizen Sie mit einer neuen Wärmepumpe, die ganz ohne fossile Brennstoffe auskommt. Wenn es die hohen Investitionskosten sind, die Sie von der Heizungsmodernisierung abhalten, haben wir eine Idee: Kaufen Sie das neue Heizgerät nicht – stattdessen bietet EWE Ihnen Gas-Brennwertgeräte im Contracting und Wärmepumpen als Pacht-Lösung. Beratung und mehr Infos dazu im osnatel Shop, bei ausgewählten Vertriebspartnern in Ihrer Nähe und unter ewe-waerme.de.

Ergebnis: Senkung des Energieverbrauchs um bis zu 20 Prozent



4. Warmwasserverbrauch reduzieren

Rund 14 Prozent der Energie wird in Haushalten für das Warmwasser benötigt. Ein Wannenbad verbraucht im Schnitt 120 bis 150 Liter, eine Dusche mit einem Standard-Duschkopf etwa 15 bis 20 Liter pro Minute. Daher senken eine kürzere Duschzeit, bei der das Wasser auch zwischendurch abgestellt wird, sowie eine nicht so heiße Duschtemperatur den Energieverbrauch nachhaltig. Im Bad wie in der Küche können Durchflussbegrenzer und wassersparende Duschköpfe, die den Wasserstrahl voluminöser und weicher machen, den Verbrauch zusätzlich senken.

Ergebnis: Senkung des Warmwasserverbrauchs um bis zu 30 Prozent



5. Abschläge erhöhen

Bereiten Sie sich schon heute auf die derzeit kontinuierlich steigenden Strom- und Gaspreise vor. Um bei diesen Mehrkosten eine hohe Nachzahlung zu vermeiden, passen Sie Ihre monatlichen Abschläge jetzt vorausschauend an. Bei EWE können Sie dies einfach selbst im **Online-Servicebereich** „ewe.de/meinewe“, telefonisch unter **0441 8000 1231** oder online über ewe.de/kontaktformular.

Statt hoher Nachzahlung:
Abschlag erhöhen

Abschlag direkt online anpassen



Energie-Checkliste während der Heizperiode

■ 1. Raumtemperatur optimieren

DIY

Überprüfen Sie doch einmal, wie Ihre einzelnen Räume geheizt werden. Mit der passenden Einstellung können Sie Ihre Räume bedarfsgerecht temperieren. Z.B. empfiehlt das Umweltbundesamt fürs Schlafzimmer 17 °C, für die Küche 18 °C und im Wohnbereich ca. 20 °C. Thermostate an den Heizkörpern helfen bei der richtigen Einstellung pro Raum – ob von Hand gedreht oder automatisch programmiert.

Ergebnis: Ein Grad weniger in allen Räumen senkt den Verbrauch um etwa 6 Prozent

■ 2. Richtig lüften

DIY

Dreimal täglich für 5 bis 10 Minuten Fenster komplett öffnen und möglichst für Durchzug sorgen. Beim Querlüften wird die Luft im Raum schnell ausgetauscht, ohne dass die Wände innen auskühlen. Fenster dauerhaft zu kippen, ist ineffizient und kann sogar Schimmel hervorrufen. Sind die Fenster wieder geschlossen, muss die Heizung danach nur die frische Luft erwärmen, nicht die massiven Bauteile. Das geht viel schneller und braucht deutlich weniger Energie. Beim Lüften natürlich die Thermostate runterdrehen. Smarte Heizungs-thermostate machen dies bei geöffneten Fenstern übrigens automatisch.

Ergebnis: Stoßlüften statt gekippter Fenster kann bis zu 12,5 Prozent Kosten sparen

■ 3. Heizung entlüften, Heizungsrohre dämmen

DIY

Gluckert der Heizkörper und wird nicht warm, ist vielleicht Luft im System. Das verbraucht mehr Energie als nötig. Lassen Sie einfach mit einem Entlüftungsschlüssel die Luft aus dem heißen Heizkörper heraus. Dabei dann die eventuell entweichende Flüssigkeit auffangen. Auch freiliegende Heizungsrohre verbrauchen durch die Wärmeabstrahlung unnötig viel Energie. Passende Schaumstoffschläuche zum Isolieren der Rohre (schon für unter 1 Euro pro Meter) und Klebeband zum Abdichten der Übergänge erhalten Sie im Baumarkt.

Ergebnis: Rund 6,5 Prozent weniger Verbrauch

■ 4. Heizkörper frei halten

DIY

Sind die Heizkörper hinter Vorhängen oder Möbeln versteckt, staut sich dort die Wärme und wird nicht richtig an den Raum abgegeben. Z.B. sollte ein Sofa mindestens 30 Zentimeter Abstand zur Heizung haben. Vorhänge an Fenstern mit Heizkörpern darunter sollten nicht bodenlang sein, sondern oberhalb der Wärmespender enden. Auch gut zu wissen: Flusen und Staub mindern die Wärmeabgabe der Heizkörper – also einfach regelmäßig entstauben bzw. reinigen.

Ergebnis: Bis zu 15 Prozent mehr Wärme

■ 5. Thermostat nicht voll aufdrehen

DIY

Ob Sie Ihren Thermostatregler nun auf Stufe 3 oder Stufe 5 stellen: Das Zimmer wird auf der höheren Stufe nicht entscheidend schneller warm. Aber auf Stufe 5 wird mit ca. 26 °C eine viel zu hohe Temperatur vorgegeben. Damit erreichen Sie, dass die eigentlich gewünschte Raumtemperatur überschritten wird – und Sie verbrauchen unnötig Energie. Heizen Sie auf Stufe 2 bis 3. Dies entspricht in der Regel einer angenehmen Raumtemperatur von 18 °C bis 20 °C.

Ergebnis: Ein Grad weniger in allen Räumen bringt etwa 6 Prozent Ersparnis

Sie haben noch Fragen?



Servicehotline
0441 8000-5555



Im Internet
osnatel.de/energiesparen



Per Kontaktformular
ewe.de/kontaktformular



Vor Ort